Presseinformation

9. November 2026

Neue Förderverträge für Gesundheitsstudiengänge an den NÖ (Fach-)Hochschulen

LR Antauer: „Wir investieren in jene Menschen, auf die wir uns morgen verlassen können“

Mit den neuen NÖGUS-Förderverträgen sichert das Land Niederösterreich die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte im Gesundheitsbereich und stärkt damit langfristig die Gesundheitsversorgung im Land. Dazu informierte Landesrat Martin Antauer am heutigen Montag gemeinsam mit NÖGUS-Geschäftsführer Volker Knestel und den Geschäftsführern der NÖ (Fach-)Hochschulen Ulrike Prommer (IMC Krems University of Applied Sciences), Johann Haag (USTP – University of Applied Sciences St. Pölten) und Axel Schneeberger (Fachhochschule Wiener Neustadt) im Rahmen einer Pressekonferenz an der University of Applied Sciences St. Pölten.

„Wer im Krankenhaus liegt, braucht Pflegekräfte, bei denen professionelle Pflege aber auch menschliche Zuwendung Hand in Hand gehen. Wer nach einem Schlaganfall wieder sprechen lernen muss, braucht einen Logopäden, und wer nach einer Operation wieder auf die Beine kommen muss, braucht einen Physiotherapeuten“, betonte Landesrat Martin Antauer, dass hinter einer guten Gesundheitsversorgung Menschen mit Wissen, Erfahrung und Verantwortungsgefühl stünden. „Damit sie morgen für uns da sein können, müssen wir heute in eine professionelle Ausbildung investieren und das tun wir auch“, betonte Antauer, dass es darum bei den neuen Förderverträgen gehe. Die neue Förderperiode laufe seit Anfang Oktober und ende im September 2029. „Damit geben wir unseren drei Hochschulen einen verlässlichen Rahmen für die kommenden drei Jahre“, führte der Landesrat weiters aus, dass man allein für das Studienjahr 2026/27 über den NÖGUS bis zu 39,6 Millionen Euro bereitstelle – für Ausbildungsplätze, für regionale Standorte und Strukturen und für die Forschung. „Das ist eine klare Entscheidung für die Gesundheitsversorgung in Niederösterreich, denn wer eine gute Versorgung will, muss auch dafür sorgen, dass die notwendigen Fachkräfte bestmöglich ausgebildet werden“, so Antauer.

„Mit dem Gesundheitsplan 2040+ haben wir den Weg für die Versorgung der Zukunft festgelegt“, führte der Landesrat aus, dass man jetzt die Voraussetzungen

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Telefon: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

dafür schaffen müsse, dass dieser Plan auch im Alltag funktioniere und umgesetzt werde. Dazu gehören auch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, betonte Antauer, dass man die geförderten Ausbildungsplätze nach dem tatsächlichen Bedarf ausrichte. „Ein besonderer Schwerpunkt ist die Gesundheits- und Krankenpflege“ führte der Landesrat aus, dass man an jeder der drei Hochschulen bis zu 185 Anfängerplätze fördere; das seien insgesamt 555 Plätze. Dazu komme eine breite Palette weiterer Ausbildungen – von der Physiotherapie über die Hebammen-Ausbildung bis zur Biomedizinischen Analytik. „Eine gute Versorgung braucht auch viele Berufe, die interprofessionell zusammenarbeiten“, so Antauer.

„Besonders wichtig ist mir die Ausbildung in den Regionen“, betonte der Landesrat auch die Wichtigkeit der Ausbildung in Horn, Mauer und Mistelbach. Damit bringe man die Ausbildung näher zu den Wohnorten. „Wir fördern auch die Angewandte Forschung. Dafür erhält jede der drei Hochschulen bis zu 250.000 Euro pro Studienjahr“, betonte Antauer den Anspruch, dass die Forschung bei den Menschen ankommen solle. „Die neuen Förderverträge bauen auf einer laufenden Überprüfung und externen Evaluierung auf“, führte Antauer aus, dass man genau hinschaue, wie die Mittel eingesetzt werden und wie sich die Ausbildung entwickle.

Der Landesrat bedankte sich abschließend bei den drei Hochschulen, ihren Lehrenden und allen die praktische Ausbildung ermöglichen und vor allem bei all jenen, die sich entscheiden, einen Gesundheitsberuf zu wählen: „Sie übernehmen Verantwortung für die Menschen, die Hilfe brauchen.“ Ziel sei es, dass jeder Mensch in Niederösterreich, egal wo er lebe und egal zu welcher Zeit die bestmögliche und richtige Versorgung bekomme. Mit den Förderverträgen habe man eine wichtige Grundlage dafür geschaffen. „Wir investieren in jene Menschen, auf die wir uns morgen verlassen können“, so Antauer.

Volker Knestel, Geschäftsführer des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS), betonte, dass ein starkes Gesundheitssystem mit einer exzellenten Ausbildung beginne und bedankte sich für die konstruktiven Gesprächs- und Verhandlungsrunden. Mit dem Förderrahmenvertrag für drei Studienjahre garantiere man jedes Jahr die Ausbildung von bis zu 1.113 Studienanfänger, das sei in Summe eine qualitätsvolle Ausbildungsfinanzierung für knapp 3.400 junge Menschen in Niederösterreich. „Die notwendige Bereitstellung des gehobenen Gesundheitspersonals für die Landesgesundheitsagentur, aber auch andere niederösterreichische Gesundheitseinrichtungen, ist ein wesentlicher Baustein in der Umsetzung des NÖ Gesundheitsplans 2040+“, so Knestel. Der NÖGUS-

Anita Elsler, BA
Telefon: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Geschäftsführer sprach von einem Erfolg der seit 2017 bestehenden Zusammenarbeit zwischen dem NÖGUS und den Hochschulen. Neben den Hauptstudienstandorten Krems, St. Pölten und Wiener Neustadt unterstütze man mit dem Fördervertrag auch drei dislozierte Studienstandorte, nämlich Horn, Mistelbach und Mauer, um mehr Interessenten für die Gesundheitsstudiengänge zu gewinnen. Damit könne eine regionale Ausgewogenheit bzw. bessere Verteilung der Absolventen erreicht werden.

Ulrike Prommer, Geschäftsführerin der IMC Krems University of Applied Sciences, sagte im Blick zurück, dass vor 20 Jahren die ersten gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge in Niederösterreich finanziert worden seien und die Erfolgsgeschichte begonnen habe. Man habe damals mit den zwei Studiengängen Physiotherapie und Hebammen und knapp 50 Studierenden gestartet. Heute könne man an der IMC Krems Gesundheits- und Krankenpflege, Ergotherapie, Hebammen, Musiktherapie und Physiotherapie im Bachelor und Advanced Nursing Practice, Angewandte Gesundheitswissenschaften und Musiktherapie im Master studieren. Derzeit habe man 1.265 Studierende, betonte Prommer das sehr hohe Interesse an den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen. Sie hob außerdem die konsequente Praxisorientierung der Ausbildung hervor, so würden jährlich mehr als 2.500 Praktika in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und weiteren Gesundheitseinrichtungen absolviert werden. Die Geschäftsführerin betonte außerdem auch die Wichtigkeit der Angewandten Forschung. „Jeder geförderte Studienplatz bedeutet eine zusätzlich qualifizierte Fachkraft für unserer Gesundheitssystem, so Prommer.

Johann Haag, Geschäftsführer der USTP – University of Applied Sciences St. Pölten, bedankte sich beim Land Niederösterreich und dem NÖGUS, dass sie mit den Verträgen nicht nur zeigen, ein verlässlicher Partner zu sein, sondern damit auch innovative Ausbildung ermöglichen und mit der Forschungsbasisfinanzierung einen zusätzlichen Anreiz schaffen, diese Studiengänge auch zu attraktivieren. Die USTP St. Pölten habe immer „eine enge Verknüpfung einer Interdisziplinarität gepaart mit einer starken Forschung und Nahbarkeit mit den Menschen“ geprägt, führte Haag aus, dass die enge Verbindung mit der Digitalisierung auch in der Gesundheitsausbildung einen besonderen Mehrwert schaffen könne. Eine Besonderheit seiner Hochschule sei, dass die Studierenden parallel zur Gesundheits- und Krankenpflege eine Notfallsanitäter-Ausbildung machen könnten. Zur Forschungsbasisfinanzierung sagte Haag, dass diese ermögliche, Schwerpunkte in KI und Simulation zu setzen. Er bedankte sich außerdem für den

Anita Elsler, BA
Telefon: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

hochschulstandortübergreifenden Austausch.

„Bei uns studieren zurzeit mehr als 5.000 Studierende, davon sind Stand heute 1.072 Studierende im Bereich der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge inskribiert“, sprach Axel Schneeberger, Geschäftsführer der Fachhochschule Wiener Neustadt, von einem Wachstum und einer Verdoppelung der Studierendenzahlen in den letzten zehn Jahren. „Wir wollen mit professioneller Ausbildung vor allem die Regionen in Niederösterreich mit gut ausgebildetem Personal unterstützen“, informierte Schneeberger, dass die Fachhochschule Wiener Neustadt Biomedizinische Analytik, Logopädie, Radiologietechnologie, Ergotherapie und die Gesundheits- und Krankenpflege anbiete. Schneeberger bedankte sich für die dreijährige Finanzierungszusicherung: „Das gibt uns Planungsstabilität für die nächsten drei Jahre.“ Auch die Forschungsbasisförderung sei ein wichtiges Signal, damit könne man die Kompetenzen, die man in den letzten 20 Jahren aufgebaut habe, stärken. In diesem Zusammenhang hob der Geschäftsführer die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Bereich der präklinischen Bildgebung mit MedAustron hervor.

Die University of Applied Sciences St. Pölten lädt am 20. November 2026 von 13 bis 18 Uhr zum Bachelor Day (www.ustp.at), bei dem Interessierte die Bachelor-Studiengänge kennenlernen und sich in persönlicher Atmosphäre beraten lassen können. Am 27. November 2026 bieten auch die IMC Krems University of Applied Sciences mit dem IMC Info Day von 14 bis 18 Uhr (www.imc.ac.at) sowie die Fachhochschule Wiener Neustadt mit ihrem Open House an den Standorten Wiener Neustadt, Wieselburg und Tulln von 15 bis 18 Uhr (www.fhwn.ac.at) Einblicke in ihr Studienangebot.

Weitere Informationen: Büro LR Martin Antauer, Pressesprecher Robert Lugar, Telefon: 0676/3517734, E-Mail: robert.lugar@noel.gv.at



V.l.n.r.: Landesrat Martin Antauer (Mitte) mit NÖGUS-Geschäftsführer Volker Knestel und den Geschäftsführern der NÖ (Fach-)Hochschulen Ulrike Prommer (IMC Krems University of Applied Sciences), Johann Haag (USTP – University of Applied Sciences St. Pölten) und Axel Schneeberger (Fachhochschule Wiener Neustadt).

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Telefon: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

© NLK Burchhart

Weitere Bilder



Am Podium bei der Pressekonferenz an der University of Applied Sciences St. Pölten: Ulrike Prommer, Geschäftsführerin der IMC Krems University of Applied Sciences, Volker Knestel, Geschäftsführer des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS), Landesrat Martin Antauer, Johann Haag, Geschäftsführer der USTP – University of Applied Sciences St. Pölten, und Axel Schneeberger, Geschäftsführer der Fachhochschule Wiener Neustadt (v.l.n.r.)

© NLK Burchhart

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Telefon: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at